

In den letzten Jahren sind im Kontext der Reduktionen zahlreiche Forschungsarbeiten publiziert worden, die neue Erkenntnisse zur Geschichte der Jesuitenmissionen in Spanisch-Amerika bereitstellen – insbesondere auch zu den Hintergründen der Aufhebung und zu den nachfolgenden Entwicklungen. Durch kulturwissenschaftlich geprägte Ansätze rücken diese Arbeiten bisher nicht beachtete Aspekte in den Fokus der Diskussion – zu nennen sind etwa Netzwerkanalysen, Wissenstransfer, Wandel des Inkulturationsbegriffs, Prägung des Nationalbewusstseins oder Ausbildung von indigenen, eigenständigen Elementen.

Deutlich wird: Die oft euphorische Beurteilung der Jesuitenmissionen in Spanisch-Amerika muss vorsichtigeren, vielfältigeren und differenzierteren Forschungsperspektiven Platz machen. Insbesondere rücken auch die Fragen in den Vordergrund, was von den Jesuitenmissionen weiter tradiert worden ist, was verloren ging und was in diesem Kontext neu entstehen konnte.